

# Zahl der Entlassungen ist noch nicht sicher

Frühere Cooper Power Tools wird Mitarbeiterzahl reduzieren – Sondermaschinenbau soll nicht gänzlich aufgegeben werden

Am Mittwoch wurde bei der Apex Tool Group, wie die ehemalige Cooper Power Tools seit Juli heißt, hart um Positionen gerungen. Die Geschäftsleitung legte dem Betriebsrat und der IG Metall ihr Konzept für die nächsten Jahre dar. Der Sondermaschinenbau soll erhalten bleiben. Dennoch soll es zu Kündigungen kommen.

SASCHA KURZ

Westhausen-Reichenbach. Über den Umfang wurde – wie über die von der Geschäftsleitung vorgetragenen wirtschaftlichen Daten – Stillschweigen vereinbart. Es soll sich allerdings um weniger als den am Dienstag in dieser Zeitung berichteten 80 abzubauenen Arbeitsplätzen handeln. Geschäftsführer Andreas Kowol und Personalleiter Frank Gebhardt stellten den Businessplan für die kommenden drei Jahre vor. „Nach ihren Aussagen sollen

neue Geschäftsfelder hinzu kommen, defizitäre sollen verschwinden. Im Sondermaschinenbau sollen nur die Aufträge bei denen die Firma schwarze Zahlen schreiben kann, ausgeführt werden“, erklärt der IG Metall-Bevollmächtigte Josef Mischko im Gespräch mit dieser Zeitung.

Neue Kunden sollen gewonnen, neue Märkte erobert werden. Sogar die Wertschöpfung und damit die Fertigungstiefe im Hause Apex solle erhöht werden. „Für 2011 plant man mit einer schwarzen Null“, sagte Mischko. Die Ausbildung solle in vollem Umfang erhalten bleiben, für 2011 würden wie geplant vier neue Azubis eingestellt, berichtete Mischko.

Für den Gewerkschaftssekretär lieferte die Geschäftsleitung zu viele Worthülsen und zu wenig Greifbares. „Der Betriebsrat wird am Montag kommender Woche einen Fragenkatalog erstellen, um das Konzept zu überprüfen. Ich will genaue und belastbare Zahlen. Ob das vorgelegte Konzept eine realistische Chance hat, muss klar ersichtlich werden“, postulierte



Bei der früheren Cooper Power Tools wird es Entlassungen geben. (Foto: opo)

Mischko, der nach Differenzen mit dem Betriebsrat doch zu den Gesprächen mit eingeladen worden war.

Wenn das Konzept, das ja „einen beachtlichen Stellenabbau“ beinhaltet, umgesetzt werden solle, müssten Investitionen in den Standort Westhausen erfolgen, meinte Mischko. „Wer neue Märkte erobern und neue Kunden gewinnen will, braucht einerseits ein aggressives Zukunftskonzept, in jedem Fall genü-

gend Mitarbeiter, ausreichend Geld und vor allem auch Zeit um es umzusetzen“, betonte der IG Metalller. Mischko nannte das vorgestellte Konzept „kurzfristig und lediglich mit Ideen für die Zukunft gespickt“. Es reiche nicht aus, um den Standort dauerhaft zu sichern. Seiner Ansicht nach solle nur am Personal gespart werden, um das Ziel der schwarzen Null fürs nächste Jahr zu erreichen. „Konkret wird die Geschäftsleitung le-

diglich beim Personalabbau.

Wie schnell der Stellenabbau bewerkstelligt werden soll, ist noch nicht bekannt. Dazu sind auch Gespräche mit der Agentur für Arbeit vonnöten. Denkbar wäre ein Kündigungszeitpunkt zum Ende des Jahres – kein besonderes Weihnachtsgeschenk für Dutzende von Mitarbeitern. „Ich bin gespannt, welche Antworten wir auf konkrete Fragen bekommen“, sagte Mischko.

## Chronologie Cooper (CPT)

**Anfang 2005** hat das Unternehmen 437 Mitarbeiter, im März werden 35 Entlassungen ausgesprochen.

**2005** erhöht sich die Zahl der Hiobsmeldungen: Im August sollen weitere 56 Mitarbeiter der 380 entlassen werden. Es folgen Arbeitsniederlegungen und Blockaden des Werkstors.

**Im September 2005** wird von Ralf Plail und Reinhold Sandmeyer die Firma Sanpla aus der CPT ausgegliedert.

**Im November 2005** erfolgt der Spruch der Einigungsstelle: Inklusive der 20 zu Sanpla gewechselten Arbeitnehmer werden 39 Mitarbeiter freigesetzt.

**Juni 2008:** 53 Beschäftigten wird gekündigt, nachdem zunächst 60 gehen sollten. Rund 270 bleiben übrig. sk

## Unter der Kapfenburg

